

Herbergssuche 2.0

Vorschlag für eine Online-Gruppenstunde

Herbergssuchen bedeutet ursprünglich vor allem eines: Zeit nehmen - für Nachbarn, Freunde oder Verwandte. Normalerweise wird eine Marienstatue oder ein Bild von Haus zu Haus getragen, gebetet, gesungen und gemeinsam stimmt man sich auf Weihnachten ein.

Es gibt vielleicht Menschen, die sich fragen, was die Geschichte von Maria und Josef auf der Suche nach Herberge mit unserer heutigen Lebenswelt noch zu tun hat. Auch in unserer Zeit befinden sich Menschen (in Notsituationen) auf der Suche nach einem Zuhause. Bei dieser Version einer Herbergssuche wird genau das zum Thema gemacht, denn unsere Aufgabe als Christen ist es, hier nicht wegzusehen, sondern aktiv zu helfen!

Im Vorfeld

Dies soll ein Vorschlag für eine moderne Herbergssuche sein. Natürlich können einzelne Elemente gestrichen und zusätzliche Ideen eingebaut werden.

Mittlerweile sind viele von uns mit Zoom-Meetings oder anderen ähnliche Tools für digitale Treffen gut vertraut, deshalb sollte ein digitales Treffen für eine Herbergssuche kein Problem sein.

Einstimmung - der beste Platz

Gleich zu Beginn des Treffens werden alle TeilnehmerInnen dazu aufgefordert mit Laptop oder Handy den Lieblingsplatz in Haus oder Wohnung aufzusuchen. (Menschen mit Stand-PC dürfen ihre Fantasie benutzen!) In einer kurzen Runde kann nun jeder seinen Lieblingsplatz vorstellen und begründen.

Gibt es Gemeinsamkeiten bei den Erklärungen und Argumenten?

Besinnung – zum Nachdenken

Ein Ort, an dem man Ruhe finden kann, wie unsere Lieblingsplätze.

Ein zu Hause wo man sich wohl fühlt.

Menschen, die einen halten und führen, wenn man sie braucht.

Das sind Dinge, die jede/r von uns gerne hat und benötigt.

Pink thematisiert in ihrem Lied „Walk me home“ (die Technik macht es möglich via Zoom dieses Lied gemeinsam zu hören, bzw. das Video zu sehen) die Bitte nach Hause gebracht zu werden, an einen sicheren Platz. Diese Bitte an „jemanden“ kann nicht nur an eine Person gerichtet sein, man kann sie auch an Gott richten.

Gebet: Herr, du bist meine Wohnung, ein Ort, an dem ich Ruhe, Sicherheit und Frieden finden kann. Du hast mir eine Familie und ein zu Hause gegeben. Ich danke dir dafür. Gib mir die Kraft jenen zu helfen, die kein zu Hause haben.

Rollenspiel – Mieter gesucht!

Vielleicht war jemand von euch schon in der Situation einer Wohnungssuche. Es gibt viele Faktoren, die berücksichtigt werden müssen: Lage, Größe und Kosten sind besonders wichtig. Ist die perfekte Wohnung gefunden, ist noch lange nicht garantiert, diese auch zu bekommen, vermutlich gibt es viele Mitbewerber. Diese Situation könnt ihr nun durchspielen. Nach der Rollenverteilung beginnt das Gespräch zwischen Maklerin und allen geladenen Bewerbern:

- Älteres kinderloses Paare (gut situiert)
- Familie mit Migrationshintergrund (zwei Kinder)
- Junge Rechtsanwältin (Kanzleieröffnung)
- Fünfköpfige Familie (mittleres Einkommen)
- gemeinnütziger Verein (Eröffnung Jugendberatungszentrum)

Die Maklerin sollte „demokratisch“ sein und nach einer Einigung zwischen den Bewerbern suchen. Die Entscheidung trifft sie allerdings selbst. Wer wird wohl die frisch renovierte und günstige 6-Zimmer-Altbauwohnung erhalten?

Anschließend könnt ihr noch die Diskussion sowie das Ergebnis auswerten:

- Welche Gründe und Kriterien wurden angeführt und anerkannt?
- Gab es Versuche Kompromisse zu finden?
- Sind alle mit der Entscheidung zufrieden?

Recherche – gut zu wissen

Vielleicht habt ihr nun ein Gefühl dafür was es braucht, um sich wohl zu fühlen und wie schwer es sein kann, sein richtiges zu Hause zu finden. Speziell in schwierigen Lebensphasen ist es deshalb umso wichtiger, dass es Organisationen gibt, die Personen bei der Wohnungssuche unterstützen.

Macht eine kurze Meeting-Pause und begeben euch auf Recherche:

- Wer kann bei der Wohnungssuche helfen?
- Wer hilft Menschen in Wohn-Notsituationen?
- ...

Aktion – Ich kann helfen!

Die Online-Gruppenstunde geht weiter: Einigt euch nun auf eine Hilfsorganisation und überlegt, wie ihr diese unterstützen könnt. In Zeiten von Ausgangssperre und Kontaktvermeidung gar nicht leicht, ihr findet aber sicher Wege Spenden zu sammeln und über eure Organisation zu informieren.

Wichtig ist euer Engagement für Menschen, die es dringend brauchen.
So funktioniert **Herbergssuche 2.0**